

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 12

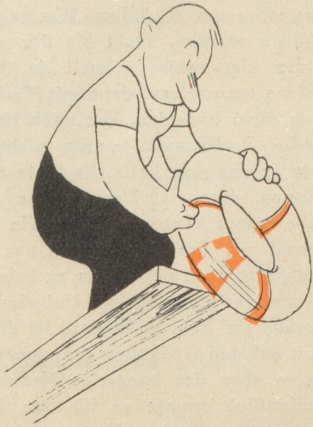
PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

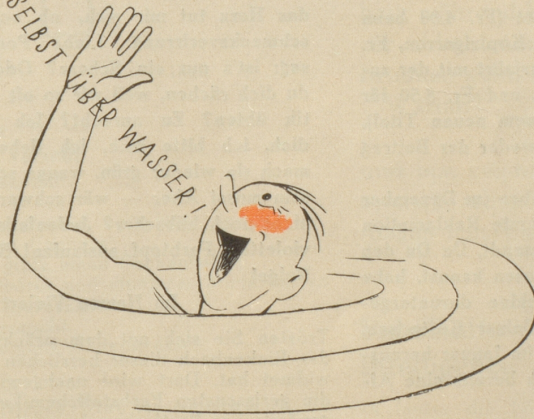
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



WIR HALTEN UNS SELBST



Zur Nachahmung empfohlen

Der schweizerische Schwimmverband verzichtet auf die staatlichen Subventionen.

Altersasyl

Das Tram ist dicht besetzt. Zwei Freunde sitzen. Der eine gibt seinen Platz einer Dame, eine andere Frau wartet vergebens auf die Liebenswürdigkeit des Freundes. Ausgestiegen stellt der Höfliche den «Flegel» zur Rede.



ZUG Restaurant AKLIN

beim Zytturm

Einfach prima!

Sehenswerte antike

Zugerstuben

Antwort: «Also höre. Der Flegel warst Du. Ich mache prinzipiell nur Damen Platz, die älter sind als ich. Nun würde sich jedes Mädel beleidigt fühlen, wenn ich sie älter schätze als sie ist. Dem geh ich aus dem Wege. Bleibe erstens sitzen, und beleidige niemanden.»

Roro